

## INFORMATIONSPFLICHTEN NACH DEM E-COMMERCE-GESETZ (ECG) - ÜBERBLICK

Alle Diensteanbieter im www (dazu gehören insbesondere der Online-Vertrieb von Waren, der Online-Vertrieb von Dienstleistungen, Online-Informationsangebote, elektronische Suchmaschinen und Datenabfragemöglichkeiten, SMS-Dienste, WAP-Dienste sowie UMTS-Dienste, die über Mobiltelefon bereitgestellt und abgerufen werden können etc), müssen die Informationspflichten nach dem ECG beachten.

### 1. Allgemeine Informationspflichten

Der Diensteanbieter hat folgende Informationen leicht und unmittelbar zugänglich (zB auf der Startseite oder mittels klar erkennbarem Link zB „Wir über uns“) zur Verfügung zu stellen:

- seinen Namen bzw seine Firma;
- die geografische **Anschrift**, unter der er niedergelassen ist;
- **Angaben**, auf Grund derer ein Nutzer (Kunde) **rasch und unmittelbar** mit ihm in **Verbindung** treten kann, einschließlich seiner **E-Mail Adresse**;
- **Firmenbuchnummer** und **Firmenbuchgericht**, sofern vorhanden;
- **die zuständige Aufsichtsbehörde**;  
soweit die Tätigkeit einer besonderen behördlichen Aufsicht unterliegt, (damit sind Aufsichtsbehörden wie Bankenaufsicht, Versicherungsaufsicht, Telekom-Control-Kommission oder Wertpapieraufsicht gemeint) ist diese anzuführen;
- die **Kammer** (zB Wirtschaftskammer), der **Berufsverband** oder eine ähnliche Einrichtung, der der Diensteanbieter angehört, die **Berufsbezeichnung** und den **Mitgliedstaat**, in dem diese verliehen worden ist, sowie ein Hinweis auf die anwendbaren **gewerbe- oder berufsrechtlichen Vorschriften** und den **Zugang** zu diesen.

Berufsverband umfasst Einrichtungen mit gesetzlicher Mitgliedschaft wie auch freiwillige Vereinigungen. Hinsichtlich der Mitgliedschaft bei den jeweiligen Fachgruppen, Fachverbänden, Wirtschaftskammern in den Bundesländern und der Wirtschaftskammer Österreich sollte zumindest die entsprechende Landeskammer genannt werden. Unter den „anwendbaren gewerbe- und berufsrechtlichen Vorschriften“ sind spezifische gesetzliche Vorschriften, wie zB Maklergesetz oder Ausübungsregeln gemeint. Dabei müssen nicht die gesamten Rechtsvorschriften auf der Webpage wiedergegeben werden, sondern es genügt, wenn die Bezeichnung der Rechtsvorschriften angegeben wird, ergänzt zB um den Hinweis auf die kostenlos zugängliche Website des Rechtsinformationsservices des Bundeskanzleramtes, wo die jeweils aktuelle Version der Rechtsvorschriften abrufbar ist: [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at);

- die **Umsatzsteueridentifikationsnummer**, sofern vorhanden;

**Tipp:** All diese Informationen kann man entweder selbst in seinen Web-Auftritt einbauen; Wirtschaftskammermitglieder können dazu auch auf ihren persönlichen Eintrag im Firmen A-Z von [wko.at](http://wko.at) verlinken (Infos unter [callcenter@wko.at](mailto:callcenter@wko.at)).

- sofern **Preise** angeführt werden - das E-Commerce-Gesetz selbst zwingt noch nicht dazu, es kann dies aber auf Grund anderer Vorschriften erforderlich sein (zB Preisauszeichnungsgesetz) - sind auch diese **leicht les- und zuordenbar** anzugeben. Es muss auch klar erkennbar sein, ob die Preise einschließlich **Umsatzsteuer** sowie aller **sonstigen Abgaben und Zuschläge** ausgezeichnet sind und ob darin **Versandkosten** enthalten sind;

- wenn Allgemeine Geschäftsbedingungen (**AGB**) verwendet werden, müssen diese für den Nutzer speicher- und ausdrückbar zur Verfügung stehen. Das ECG selbst verpflichtet aber nicht dazu, AGB zu verwenden.

## 2. Informationspflichten bei Werbung

Zusätzlich zu den angeführten allgemeinen Informationspflichten ist Werbung darüber hinaus ebenso klar und eindeutig zu kennzeichnen wie folgt:

- sie muss **als solche erkennbar** sein;
- der **Auftraggeber** der Werbung muss erkennbar sein;
- Angebote zur **Absatzförderung** wie etwa **Zugaben** und **Geschenke** müssen erkennbar sein und es muss ein einfacher **Zugang** zu den Bedingungen für die Anspruchnahme vorhanden sein;
- **Preisausschreiben** und **Gewinnspiele** müssen als solche erkennbar sein und ebenfalls einen einfachen **Zugang** zu den Teilnahmebedingungen enthalten.

## 3. Informationspflichten für Webshops

Bei Webshops ist zusätzlich klar, verständlich und eindeutig zu informieren über:

- die einzelnen **technischen Schritte**, die zur **Vertragserklärung** des Nutzers sowie zum **Vertragsabschluss** führen;
- den Umstand, ob der **Vertragstext** nach Vertragsabschluss **gespeichert** wird, sowie gegebenenfalls über einen **Zugang** zu einem solchen Text;
- die **technischen Mittel** zur **Erkennung** und **Berichtigung** von **Eingabefehlern** vor Abgabe der Vertragsabklärung (also Angaben, wie der Kunde seine Bestellung ändern/bzw korrigieren kann: zB mittels „zurück“-Funktion);
- die **Sprachen**, in denen der Vertrag abgeschlossen werden kann;
- sollte sich der Diensteanbieter **freiwillig Verhaltenskodizes** (diese sollen gewährleisten, dass unfaire Verhaltensweisen unterbunden werden, dass man sich vertraglich zur Einhaltung strenger Qualitätskriterien verpflichtet, Streitschlichtungsverfahren anerkennt, etc) unterworfen haben (zB E-Commerce-Gütezeichen), so ist auch das anzugeben, vermehrt um den Hinweis, wie man zu diesen Kodizes elektronisch **Zugang** erhält.

**Achtung!** Besonders sei darauf hingewiesen, dass neben den Informationspflichten des E-Commerce-Gesetzes noch Offenlegungspflichten nach dem Mediengesetz bestehen und darüber hinaus noch andere Informationspflichten bestehen können, zB solche laut Preisauszeichnungsgesetz sowie laut Konsumentenschutzgesetz/Fernabsatzgesetz.

**Achtung!** Seit 1.1.2007 bestehen auch noch zusätzliche Informationspflichten für Geschäftspapiere und Bestellscheine in E-Mail-Form sowie Webseiten für alle ins Firmenbuch eingetragenen Unternehmer aufgrund des Unternehmensgesetzbuches, für nicht im Firmenbuch eingetragene gewerbetreibende natürliche Personen (Menschen) aufgrund der Gewerbeordnung, wobei teilweise Übergangsfristen bis spätestens 31.12.2010 bestehen.

Stand: Dezember 2006

Dieses Infoblatt ist ein Produkt der Zusammenarbeit aller Wirtschaftskammern - urheberrechtlich geschützt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Wirtschaftskammer Ihres Bundeslandes:

Wien, Tel. Nr.: (01) 51450-1010, Niederösterreich, Tel. Nr.: (02742) 851-0, Oberösterreich, Tel. Nr.: 05 90909,

Burgenland, Tel. Nr.: 05 90907, Steiermark, Tel. Nr.: (0316) 601-0, Kärnten, Tel. Nr.: 05 90904,

Salzburg, Tel. Nr.: (0662) 8888-0, Tirol, Tel. Nr.: 05 90905-1111, Vorarlberg, Tel. Nr.: (05522) 305-0

Hinweis! Diese Information finden Sie auch im Internet unter <http://wko.at>